

# **Jahresbericht des Kammerpräsidenten anlässlich der Vollversammlung am 23. November 2009**

Sehr geehrte Vollversammlungsmitglieder,

bevor ich nun zu meinem Jahresbericht komme, muss ich Ihnen noch eine traurige Mitteilung machen. Unser langjähriger Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses, Herr Gerbermeister Harri Drechsler, ist im September diesen Jahres verstorben. Mit ihm verliert die Handwerkskammer einen überaus verdienstvollen Ehrenamtsträger, der sich in besonderer Weise um das Handwerk in Ostthüringen verdient gemacht hat. Die Handwerkskammer wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Ich möchte nun zu meinem Bericht über die Entwicklung und Arbeit der Handwerkskammer für Ostthüringen in den zurückliegenden Monaten kommen. Um Ihnen als Vollversammlungsmitglieder die Arbeit zu erleichtern, haben wir wiederum ein Zahlenblatt erarbeitet, das Vergleichszahlen des Vorjahres enthält und Ihnen als Ergänzung zu meinem Bericht als Tischvorlage zur Verfügung steht.

Doch nun zur Lage des Ostthüringer Handwerks im zurückliegenden Jahr. Die Wirtschafts- und Finanzkrise ist im Ostthüringer Handwerk in den zurückliegenden Monaten kaum spürbar gewesen. Die Herbstumfrage der Handwerkskammer unter ihren Mitgliedsbetrieben hat gute Umfragewerte gezeigt. 81 Prozent der befragten Betriebe sprechen von einer guten oder befriedigenden Geschäftslage – ein Rückgang gegenüber dem Herbst 2008 um lediglich zwei Prozentpunkte. Besonders das Kfz-Gewerbe hatte von der Umweltpremie profitiert. Es bleibt jedoch abzuwarten, welche Auswirkungen das Auslaufen der Umweltpremie in dieser Branche in den kommenden Monaten haben wird. Das Sorgenkind des Handwerks bleiben nach wie vor die Einkaufspreise. Zwar sind diese gegenüber dem Vorjahr deutlich geringer gestiegen. Eine Erhöhung der Verkaufspreise ist jedoch in der momentanen wirtschaftlichen Lage kaum durchsetzbar.

Die trotz der Wirtschaftskrise noch recht positiven Umfrageergebnisse spiegeln sich auch in der Betriebsstatistik der Handwerkskammer für Ostthüringen wider. Zum 31. Oktober 2009 gehörten der Handwerkskammer für Ostthüringen 9570 Betriebe an, das sind 6512 Betriebe im zulassungspflichtigen Handwerk, 1289 Betriebe im zulassungsfreien Handwerk, 1759 Betriebe im handwerksähnlichen Gewerbe sowie 10 Kleinunternehmen. Damit ist seit Jahresbeginn ein Zuwachs von 53 Betrieben zu verzeichnen – gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres sind es 24 Betriebe mehr. Was die Gewerbean- und -abmeldungen betrifft, so standen den insgesamt 557 Gewerbeanmeldungen im Ostthüringer Handwerk 504 Abmeldungen gegenüber. Erfreulich ist, dass die Löschungen aufgrund von Auftragsmangel und Insolvenz nur zehn Prozent der gesamten Löschgründe einnehmen.

Trotz vieler recht positiver Zahlen möchte ich aber nicht verschweigen, dass die Zahl der Neugründungen, die über keinerlei Qualifikation verfügen, in den zulassungsfreien Handwerken und im handwerksähnlichen Gewerbe nach wie vor zu hoch ist. Die weitgehend fehlende Qualifikation birgt viele Gefahren. In dieser Situation nimmt die betriebswirtschaftliche Beratung der Handwerkskammer nach wie vor eine große Bedeutung ein.

In diesem Jahr wurden bis Ende Oktober durch unsere drei betriebswirtschaftlichen Berater 722 Unternehmer und Existenzgründer beraten. Es hat sich gezeigt, dass die Beratungsintensität bzw. die Beratungsdauer je Beratung zunimmt. Gründe hierfür sind hohe Investitionsaktivitäten der Handwerksunternehmen und damit verbundene Finanzierungsberatungen sowie Erarbeitung von Finanzierungsplänen, ebenso wie vermehrte Betriebsübernahmen und -übergaben. Insbesondere die Beratungen geringer qualifizierter Unternehmensgründer erfordern ein erhöhtes Zeitvolumen mit mehreren Einzelberatungen.

In diesem Zusammenhang möchte ich sie auch auf einen neuen Service aufmerksam machen. In Thüringen können Gründer und Unternehmer aus allen EU-Ländern ab dem 28. Dezember diesen Jahres Behördengänge abwickeln, ohne selbst viele Wege gehen und Zeit investieren zu müssen. Dafür stehen auch die Thüringer Handwerkskammern ab diesem Termin als sogenannte „Einheitliche Ansprechpartner“ zur Verfügung. Die Handwerkskammer für Ostthüringen hat hierfür ein Beratungscenter eingerichtet, in dem Interessenten sozusagen Dienstleistungen aus einer Hand bekommen. Dabei versteht sich der Einheitliche Ansprechpartner als Vermittler und Lotse für die Unternehmer und Gründer, nimmt Unterlagen entgegen, leitet diese an die zuständigen Stellen weiter und übt somit auch eine Kontrollfunktion aus, was Genehmigungsverfahren deutlich verkürzt.

Gleichzeitig hat die technische Beratung an weiterer Bedeutung gewonnen.

Auf Initiative der Handwerkskammer in Zusammenarbeit mit der Signal Iduna Versicherung wurden und werden seit diesem Jahr die Rentenansprüche von selbstständigen Handwerksunternehmern geprüft, die einen erhöhten Rentenanspruch aus der Freiwilligen DDR-Zusatzrente erwarten könnten. In Folge der Veröffentlichungen in der Presse meldeten sich eine Vielzahl von Handwerksmeistern, die diesen kostenlosen Service der Handwerkskammer zur Überprüfung des Rentenbescheides in Anspruch genommen haben. Bis zum heutigen Tag wurden 95 Konten ehemaliger und noch aktiver Handwerksmeister überprüft, die zu etwa 80 Prozent mit einer Korrektur der Rentenhöhe rechnen können, was zu einer überaus positiven Resonanz auf diesen Service führt.

Eine deutliche Zunahme haben wir in Ostthüringen auch bei den Außenwirtschaftsberatungen zu verzeichnen. Bis Ende Oktober wurden 50 Außenwirtschaftsberatungen durchgeführt, wobei die Länderschwerpunkte nach wie vor Luxemburg, Österreich und die Schweiz sind. Für unsere Mitgliedsbetriebe wurde zudem in diesem Jahr ein Außenwirtschaftstag zum Thema Schweiz angeboten, der guten Zuspruch erfuhr, so dass diese Reihe der Außenwirtschaftstage im kommenden Jahr fortgesetzt werden soll.

Beim Thema Gewerbeförderung ist nicht zuletzt die Förderung und Organisation von Messen und Ausstellungen zu nennen. Die Messearbeit konzentrierte sich in diesem Jahr erstmals auf die Fachmesse „Häuslebauer“ in Graz im Frühjahr. Aber auch die anderen Messen in Leipzig, Graz und München, organisiert von der Handwerkskammer für Ostthüringen, fanden sowohl bei den Ausstellern als auch Messebesuchern große Resonanz. Im Mittelpunkt des Thüringer Gemeinschaftsstandes auf diesen Messen war der erstmals gezeigte zentrale „Messeturm“ mit Kommunikationszentrum. Diesen Turm nutzten innovative Unternehmen als repräsentative Plattform bei ihrem Messeauftritt. Insgesamt wurden in diesem Jahr durch die Handwerkskammer sieben Messen organisiert und durchgeführt. Für das Jahr 2010 sind im Rahmen von Gemeinschaftsständen zwei bis drei Fachmessen sowie acht bis neun Verkaufsmessen geplant.

Gleichzeitig werden wir ab dem Jahr 2010 eine durch den Freistaat Thüringen geförderte Beraterstelle für Messen und Ausstellungen einrichten.

Lassen Sie mich schließlich zur Arbeit des Umweltzentrums des Handwerks mit Sitz in Rudolstadt als Ergänzung zu den klassischen Angeboten der Gewerbeförderung mit einer breiten Palette an Angeboten zum betrieblichen Umweltschutz und zur Arbeitssicherheit kommen. Zu nennen sind hier beispielsweise in diesem Jahr bisher 278 einzelbetriebliche Beratungen zum Umwelt- und Arbeitsschutz, Fortbildungen und Seminare mit 537 Teilnehmern, technische Dienstleistungen, Messungen und Ausleihe von Gerätetechnik für Unternehmen sowie die Interessenvertretung des Handwerks in Bundes- und Landesgremien. Als besonders erfolgreich kann der Abschluss eines Projektes zum Nutzenorientierten und kostenreduzierten Arbeits- und Gesundheitsschutz im Handwerk (NOAH) genannt werden. Elf Handwerksbetriebe aus Ostthüringen hatten sich an diesem bundesweiten Projekt beteiligt und zeigten sich sehr zufrieden. Ebenso fungiert das Umweltzentrum als Regionalpartner in der Beratungs- und Informationskampagne „Haus sanieren – profitieren!“. Seit Oktober 2008 konnten im Rahmen der Kampagne bereits 12 Veranstaltungen mit 104 Teilnehmern durchgeführt werden. Für das kommende Jahr sind insbesondere Beratungen, Schulungen und Projekte vorgesehen, die Maßnahmen des Klimaschutzes und der Kosteneinsparung durch mehr Energieeffizienz zum Ziel haben. So wurden zum Beispiel ein Landesprojekt zur Energieoptimierung im Bäckerhandwerk eingereicht.

Sehr geehrte Vollversammlungsmitglieder,

bei einem solch umfangreichen Serviceangebot unserer Kammer kommt es natürlich darauf an, dieses auch entsprechend öffentlichkeitswirksam zu publizieren und zu präsentieren. Neben der Deutschen Handwerkszeitung als Mitgliederzeitschrift und einer Vielzahl von Presseinformationen und Pressegesprächen spielen dabei auch die neuen Medien eine immer größere Rolle. So wurde der Internetauftritt der Handwerkskammer komplett überarbeitet und auf die Anforderungen von Handwerkskammer.de angepasst, was zu einer deutlichen Steigerung des Informationsgehaltes der Seiten führte.

Der vor gut zwei Jahr gestartete kostenlose und wöchentlich versandte E-Mail-Newsletter für interessierte Mitgliedsbetriebe wurde ebenfalls gut angenommen und verzeichnet derzeit über 700 Abonnenten.

Schließlich möchte ich auch noch über eine von der Handwerkskammer gemeinsam mit den Kreishandwerkerschaften und Innungen durchgeführte Aktion informieren – die Meisterrallye 2009. Ziel dieser bereits zum 4. Mal gemeinsam durchgeführten Aktion war es, den Meisterbrief und damit die Meisterbetriebe in unserem Kammerbezirk wieder mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken und auf die Qualität des Meisterhandwerks aufmerksam zu machen. Diese Aktion wurde von der Bevölkerung gut angenommen - immerhin rund 560 Zuschriften erhielten wir auf dieses Gewinnspiel. Besonders danken möchte ich an dieser Stelle den Kreishandwerkerschaften die sich in besonderer Weise in dieser Imageaktion für das Meisterhandwerk engagiert haben. Diese Zusammenarbeit hat gezeigt, dass Handwerkskammer, Kreishandwerkerschaften und Innungen gemeinsam gute Ideen und Aktionen im Interesse des gesamten Ostthüringer Handwerks entwickeln.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf eine weitere große Aktion zu sprechen kommen, deren Startschuss im kommenden Jahr fallen wird: Die Imagekampagne des Deutschen Handwerks unter dem Motto „Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht von nebenan“. Sie als Vollversammlungsmitglieder hatten ja bereits zu unserer Vollversammlung im Frühjahr die Gelegenheit, einen ersten Entwurf zu dieser Imagekampagne zu sehen. Der Startschuss wird deutschlandweit am 16. Januar 2010 mit Fernsehspots, Kino- und Plakatwerbung fallen. Selbstverständlich wird sich auch das Ostthüringer Handwerk aktiv an dieser Kampagne beteiligen, um auf die Vielfalt und Größe des Handwerks aufmerksam zu machen. Dafür erhalten alle Mitgliedsbetriebe bis spätestens 3. Februar kostenfreie Starterpakete mit Aufklebern, Plakaten und vielem mehr, um für das Handwerk zu werben. Derzeit sind wir auch in der Handwerkskammer dabei, entsprechende regionale Aktivitäten in Zusammenarbeit mit den Kreishandwerkerschaften zu planen. Doch was wäre solch eine Imagekampagne ohne die Handwerker selbst. Deshalb jetzt schon mein Appell an Sie als Vollversammlungsmitglieder, in Ihren Innungen und Unternehmen für eine Teilnahme an der Kampagne zu werben. Wir werden Sie über unsere Medien, die Deutsche Handwerkszeitung, das Internet und unseren Newsletter ständig auf dem aktuellen Stand halten. Lassen Sie sich also überraschen von den vielen guten Ideen und Aktionen unserer gemeinsamen Kampagne.

Schließlich wird es in den kommenden Monaten eine weitere Neuerung geben. Erstmals gibt die Handwerkskammer für Ostthüringen eine Servicebroschüre heraus, die alle Mitgliedsbetriebe künftig einmal im Jahr kostenfrei zugesandt bekommen. Darin wollen wir das Handwerk in Ostthüringen, angefangen beim Ehrenamt über die Angebote der Aus- und Weiterbildung bis hin zu wichtigen Ansprechpartnern in der Handwerkskammer darstellen. Unser Ziel ist es, eine engere Bindung unserer Mitglieder an die Handwerkskammer zu erreichen und die umfangreichen Serviceleistungen ansprechend darzustellen.

Werte Vollversammlungsmitglieder,

einer der größten Schwerpunkte der Kammerarbeit ist und bleibt nach wie vor die Aus- und Weiterbildung im Handwerk. In diesem Jahr waren am 30. Oktober 3275 Lehrlinge in die Lehrlingsrolle der Handwerkskammer für Ostthüringen eingetragen. Bis zum gleichen Zeitpunkt wurden 1052 Lehrverträge neu abgeschlossen. Immerhin 77 Handwerksbetriebe konnten neu für die Ausbildung begeistert werden.

Wie Sie dem Zahlenmaterial auf Ihrem Platz entnehmen können, sind die Gesamtzahlen im Vergleich zum Vorjahr zwar rückläufig. Doch in anbetracht der Tatsache, dass wir in diesem Jahr wiederum deutlich weniger Schulabgänger hatten, sind diese Zahlen noch höher zu bewerten. An dieser Stelle möchte ich mich bei all jenen bedanken, die zu diesem Erfolg beigetragen haben, insbesondere bei den ausbildenden Betrieben.

Gleichzeitig appelliere ich schon jetzt an alle Betriebe, auch im kommenden Jahr den Jugendlichen in der Region eine Chance auf berufliche Ausbildung zu geben und sich so gleichzeitig den eigenen Fachkräftebedarf von morgen zu sichern, denn für das Ausbildungsjahr 2010 wird ein nochmaliger Rückgang an Schulabgängern von 15 Prozent erwartet. Einige unserer Handwerksbetriebe haben die Notwendigkeit erkannt, schon jetzt auf Lehrlingssuche für das kommende Lehrjahr zu gehen und damit dem demografischen Wandel entgegen zu wirken. Sie nutzen unter anderem die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer, um ihre freien Stellen frühzeitig anzubieten.

Trotz der immer wieder aufkommenden Kritik an den schulischen Voraussetzungen der künftigen Lehrlinge habe ich noch eine erfreuliche Nachricht, was die Gesellen- und Abschlussprüfungen betrifft. 84 Prozent aller Prüfungsteilnehmer haben in diesem Jahr ihre Prüfungen bestanden. Das spricht für die gute Ausbildung in unseren Betrieben, in den Berufsschulen und nicht zuletzt in den Bildungsstätten der Handwerkskammer für Ostthüringen.

Wenn es um die Abnahme der Gesellenprüfungen geht, möchte ich an dieser Stelle aber auch den 632 ehrenamtlich tätigen Mitgliedern in den 82 Gesellenprüfungsausschüssen für ihre engagierte Arbeit und Bereitschaft ganz herzlich danken.

Sehr geehrte Vollversammlungsmitglieder,

eine Hauptaufgabe unserer drei Bildungsstätten in Gera-Aga, Rudolstadt und Zeulenroda ist die Absicherung der überbetrieblichen Lehrunterweisung.

Für diese Lehrgänge bieten die drei Bildungsstätten, ebenso wie für die Meisterausbildung, Winterqualifizierungen sowie die zahlreichen anderen Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung die besten Voraussetzungen. Dazu gehört auch die technische Ausstattung. An dieser Stelle möchte ich als Beispiel den in diesem Monat abgeschlossenen Einbau einer Gasheizungsanlage mit Solar- und Feststoffzuheizung in der Bildungsstätte Zeulenroda erwähnen, was zu einer Kostensenkung von 30 Prozent führen wird.

Dennoch darf nicht vergessen werden, dass insbesondere die Zahlen der überbetrieblichen Lehrunterweisung auf Grund des bereits erwähnten demografischen Wandels eine rückläufige Tendenz aufweisen. Aus diesem Grund wird es zunehmend wichtiger, neben der Intensivierung der Ausbildungsberatung neue Möglichkeiten zu erschließen, um die Auslastung unserer Bildungsstätten zu gewährleisten. Besonders bewährt hat sich dabei das Projekt „Berufsstart plus“, in dem künftige Schulabgänger anhand praktischer Erfahrungen gezielt bei der Berufsfindung unterstützt werden. Zu nennen sind außerdem viele weitere Aktivitäten der Bildungsstätten bei der Berufswahlvorbereitung, wie zum Beispiel die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Zeulenroda oder das Projekt „Berufspraxis erleben“ in Rudolstadt und Zeulenroda.

Außerdem sind die zwei Qualifizierungsberaterinnen der Handwerkskammer stets darum bemüht, mit neuen innovativen Ideen den fachspezifischen Qualifizierungsbedarf in Unternehmen des Ostthüringer Handwerks zu ermitteln. Dieser ermittelte Bedarf wird erfolgreich in Fortbildungskursen und Seminaren umgesetzt. Weitere Aktivitäten waren unter anderem Seminare direkt in den Unternehmen, insgesamt elf Existenzgründerseminare in den Bildungsstätten Gera-Aga und Zeulenroda sowie eine Vielzahl von Kurzlehrgängen.

Lassen Sie mich zum Abschluss meiner Erläuterungen zur Aus- und Weiterbildung auf die Eliten des Handwerks zu sprechen kommen – unsere Meister und Betriebswirte. Sie sind es, die mit meisterlichem Können für Qualität und hohe Ausbildungsleistung im Handwerk sorgen. Deshalb richtet unsere Kammer ihr besonderes Augenmerk auf die Meisterausbildung. Ich freue mich, dass in diesem Jahr wiederum 153 Meisterinnen und Meister sowie zehn Betriebswirte ihre Prüfungen mit Bravour gemeistert haben. Welch hohen Stellenwert der Meisterbrief weiterhin einnimmt, wurde zu unserer diesjährigen Meisterfeier am vergangenen Samstag in Gera deutlich.

So konnte als Festredner in diesem Jahr der Verleger und Herausgeber der Deutschen Handwerkszeitung, Alexander Holzmann, gewonnen werden. Ebenso waren zahlreiche weitere Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung gekommen. Die Handwerkskammer wird mit einer qualifizierten Meisterausbildung das Vertrauen in den Meisterbrief weiterhin rechtfertigen und für den Meisterabschluss als Qualitätssiegel werben. Der Erfolg wird deutlich sichtbar, wenn man bedenkt, dass die Zahl der Meisterabsolventen in den letzten Jahren konstant gehalten und in diesem Jahr allein Meistervorbereitungskurse in acht Gewerken begonnen werden konnten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

häufig in Anspruch genommen wird auch die Rechtsberatung als Serviceleistung der Kammer. So wurden bis zum 10. November diesen Jahres 121 Rechtsberatungen durchgeführt. Beratungsschwerpunkt war unter anderem das Forderungssicherungsgesetz, das am 1. Januar 2009 in Kraft getreten ist.

Erlauben Sie mir noch einige Sätze zu den Themen unerlaubte Handwerksausübung und Schwarzarbeit. Die Wirtschaftskrise leistete der Schwarzarbeit Unterstützung, denn Arbeitnehmer, Arbeitslose und Kurzarbeiter suchen nach alternativen Verdienstmöglichkeiten. Ein präventives und erfolgreiches Vorgehen gegen unberechtigte Handwerksausübung war daher in den letzten Monaten unser besonderes Anliegen mit dem Ziel, gerade in schwierigen Zeiten ehrliche Handwerker zu schützen und schwarze Schafe ausfindig zu machen. In den ersten zehn Monaten dieses Jahres wurden 154 Hinweise und Anzeigen bearbeitet, davon elf von den Kreishandwerkerschaften. Deutlich zugenommen haben auch die Anzeigen der unteren Gewerbebehörden und der Ordnungsämter der kreisfreien Städte.

Lassen Sie mich zum Abschluss meines Berichtes auf das Thema Finanzen zu sprechen kommen. Bis zum 31. Oktober konnten trotz der allgemein schwierigen wirtschaftlichen Situation die gesamten geplanten Handwerkskammerbeiträge realisiert werden. Diese gute Zahlungsmoral unserer Mitgliedsbetriebe spricht dafür, dass sie mit der Arbeit der Handwerkskammer als ihrem Dienstleister zufrieden sind. Aber auch in diesem Jahr gab es eine Anzahl von Widersprüchen zu den Beitragsbescheiden, wobei diese mit 659 Widersprüchen im Vergleich zum Vorjahr konstant blieb. Hauptinhalt war die Bitte um Reduzierung des Kammerbeitrages – wobei jeweils eine Einzelfallprüfung der Anträge erfolgte. Konnte einer Reduzierung nicht zugestimmt werden, wurde den Betrieben die Möglichkeit einer Ratenzahlung eingeräumt.

Wurden in den Widersprüchen der Betriebe Liquiditätsprobleme aufgrund säumiger Zahler angesprochen, erhielten die Betriebe das Angebot der Hilfestellung durch die Inkassostelle der Handwerkskammer. Bis zum 31. Oktober 2009 lagen 232 Aufträge auf Hilfe bei der Beitreibung offener Forderungen vor. Aus abgeschlossenen Aufträgen konnten immerhin 205.000 Euro an die Betriebe weiter geleitet werden.

Sehr geehrte Vollversammlungsmitglieder,

wie Sie meinen Darlegungen entnehmen konnten, hat die Handwerkskammer auch im zurückliegenden Jahr ihr Dienstleistungsangebot kontinuierlich ausgebaut, um noch besser auf die Wünsche und Forderungen ihrer Mitgliedsbetriebe eingehen zu können. Wir wünschen uns, dass unsere Mitgliedsbetriebe die angebotenen Serviceleistungen noch mehr als bisher in Anspruch nehmen, um die wirtschaftliche Stabilität ihres Unternehmens zu sichern.

Sie, sehr geehrte Vollversammlungsmitglieder können mit den Ihnen heute vorliegenden Beschlüssen die Weichen für eine erfolgreiche Fortführung der Arbeit der Handwerkskammer im kommenden Jahr stellen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche mir eine rege Teilnahme im weiteren Verlauf unserer heutigen Vollversammlung.